

# Grimma und seine Umgebung.

(Siehe beigegebene Karte mit Stadtplan.)

Von Th. Kadner.

1. Lage der Stadt. Grimma liegt  $51^{\circ} 14'$  und einige Sekunden n. Br.,  $30^{\circ} 23'$  und mehrere Sekunden ö. L. von Ferro, im Nordwesten Sachsens, am linken Ufer der vereinigten Mulde, an den Bahnlinien Leipzig-Döbeln-Dresden und Glauchau-Wurzen. Die Bahnstrecke von Grimma bis Leipzig beträgt 30,6 Kilometer, die Differenz zwischen der mittleren Ortszeit und der mitteleuropäischen Zeit 9 Min. 4 Sek. Der obere Bahnhof liegt 160,857 Meter, das Schloß 131,881 Meter über dem Ostseespiegel.
2. Größe. Die Hausnummern innerhalb der Ringmauer reichen von 1—543, außerhalb von 1—400. Nach der Zählung vom 2. Dezember 1895 hat Grimma 9796 Einwohner, nach der Berufszählung vom 14. Juni 1895 ist es an Bewohnerzahl die 27. Stadt Sachsens.
3. Bedeutung des Namens. Der Name der Stadt stammt aus dem Slavischen und bedeutet, wie Lorenz erklärt, „Donnerort,“ benannt nach dem sorben-wendischen Donnergotte, dem hier geopfert worden sein soll. Dr. Hey erklärt den Namen in sprachwissenschaftlicher Begründung als „Steinort.“
4. Das Stadtwappen zeigt eine gerundete Mauer mit Thor und Zinnen, darüber drei Türme und zwar zwei vierkantige und in der Mitte einen runden, auch zwei Wappen, das eine mit dem Meißnischen Löwen. Die Umschrift ist in gotischen Buchstaben ausgeführt. Die Stadtfarbe ist blau-gelb.
5. Stadtplan. Grimma hat die Gestalt eines Trapezoides. Die Straßen und Plätze sind meist gepflastert und mit Trottoir belegt. Ueber ihre Ausdehnung, Richtung, Durchkreuzung und ihre Namen giebt beiliegender Plan Auskunft.
6. Öffentliche Gebäude. Kirchen. Innerhalb der Stadt: Kloster-, Frauen- und katholische Kirche, außerhalb der Stadt die Gottesackerkirche.  
Die Wohngebäude für die Geistlichen sind das Pfarrhaus, das Archidiaconats- und das Diaconatsgebäude. Dem Staate gehören das Schloß, die Fürstenschule mit Klosterkirche, die Gebäude für die Amtshauptmannschaft, das Hauptsteueramt, die Gebäude zu 2 Bahnhöfen und zwei Seminargebäude, eins nur noch in Benutzung. Das neue Postgebäude ist Privateigentum, vom Reiche gemietet. Die Bezirksanstalt gehört dem amtshauptmannschaftlichen Bezirke.  
Städtische Gebäude sind das Rathaus, das Stadthaus, das Krankenhaus, das Siedenhaus, das Lazarett, die Kaserne, der Marstall, das Rote Vorwerk und das Hospitalgut nebst Hospitalshänke. An Schulgebäuden besitzt die Stadt die Real-, die neue Bürger-, die alte Mädchenschule.
7. Königliche Behörden. Amtshauptmannschaft, Amtsgericht, Hauptsteueramt und Be-